

SPENCER FINCH
Amabilis Insania

Die Galerie Nordenhake zeigt eine Ausstellung des US-amerikanischen Künstlers Spencer Finch. Zu sehen sind neue Zeichnungen, Photographien und eine Lichtinstallation, aber auch eine Soundinstallation und eine Skulptur.

Ein übergreifendes Thema dieser verschiedenartigen Arbeiten ist die Schwierigkeit sowie das Vergnügen Sinneseindrücke zu erfassen. Die meisten Arbeiten beschäftigen sich mit Sinnestäuschungen und Mißverständnissen. Sie werden aber nicht unbedingt als Fehler behandelt, sondern als genußreiche Momente, die auf ein Sehen hindeuten, das dem Erkennen und der Rationalisierung vorausgeht.

Eine Ahnung von der verführerischen Kraft der Sinnestäuschung gibt eine Gruppe von Photographien. In Wirklichkeit bilden die Photos Kirschblüten in einem Teich ab. Die Bilder haben aber eher den Anschein lyrischer Darstellungen von Wolken im Himmel und lassen an Alfred Stieglitz' Serie abstrakter Photographien „Equivalence“ denken. Bei einer anderen Arbeit kann die weiße Betonskulptur, die unmittelbar auf dem Boden der Galerie steht, als ein Schneehaufen mißgedeutet werden. Eine ähnliche Irritation unserer Wahrnehmung evoziert die Soundinstallation.

Die Grenzen seines eigenen Gesichtsfeldes erkundet der Künstler in einer Zeichnung, die peripheres Sehen mit dem, die höchste Sehschärfe erlangenden fovealen Sehen vergleicht. Die Zeichnung kontrastiert dabei auch sprachliche und visuelle Beschreibungen von Farben. Spencer Finch versuchte die Farbe eines schnell vorbeifahrenden Autos zu identifizieren, sobald es in seinem Gesichtsfeld erscheint, und malt seinen subjektiven Farbeindruck mit Pigmenten auf das Papier. Wie ein Experimentator fügt er später schriftlich hinzu, welche Farbe und Form das Fahrzeug bei genauem Hinsehen wirklich hatte. Es wird deutlich, wie sich das schnelle, periphere Sehen, bei dem nur die Randbereiche des Auges stimuliert werden, vom fokussierten Sehen (foveales Sehen) unterscheidet und sich bei der Wahrnehmung von Farben und Formen als irrtümlich erweist.

Auf die Ungewißheit der Wahrnehmung — daß unsere Wirklichkeit weitaus mehr umfaßt, als unsere körperlichen Sinne zu registrieren vermögen — verweist die Serie von acht Zeichnungen nach Falschfarbenbildern. Die intensivfarbigen Ölpastelle scheinen gänzlich abstrakt, sind aber tatsächlich vollkommen gegenständlich, insofern sie Thermogramme wiedergeben, die über den Verlauf eines Tages den Lichteinfall im Südfenster des Ateliers des Künstlers nachzeichnen.

Spencer Finch ist für eine vielschichtige künstlerische Praxis bekannt, in der er die Mechanismen und Rätsel der Wahrnehmung untersucht. Viele seiner poetischen und geistreichen Arbeiten versuchen die Erinnerung an eine sinnliche Erfahrung, sei es ein Schneehaufen oder das Mondlicht in Venedig, festzuhalten. Obwohl seine unkonventionellen und dennoch genauen Repräsentationen auf ausführlichen Recherchen und gründlichen Messungen basieren, offenbaren seine Arbeiten, daß allen Repräsentationen eine Differenz und Distanz zu ihrem Gegenstand zu eigen ist. Und sie bestärken so die Schönheit der flüchtigen Natur der wahrnehmbaren Welt.

Er nahm 2009 an der Venedig Biennale teil sowie an der Turin Triennale (2008) und der Whitney Biennale (2004). Eine Überblicksausstellung seiner Arbeit mit dem Titel „What Time Is It on the Sun?“ war 2007-2008 im MASS MoCA, North Adams zu sehen. Die Einzelausstellung „Between the Moon and the Sea“ ist gerade im FRAC Pays de la Loire, Carquefou zu betrachten. Zu seinen jüngsten Einzelausstellungen zählen: Queensland Gallery of Modern Art, Brisbane (2009), Dundee Centre for Contemporary Art, Schottland (2008), Museum für Moderne Kunst Ljubljana (2005), Portikus, Frankfurt am Main und Artpace, San Antonio (beide 2003). Er hat an zahlreichen Gruppenausstellungen teilgenommen, jüngst „Earth: Art of a Changing World“, Royal Academy of Arts, London (2009), „The Light Project“, The Pulitzer Foundation for the Arts, St. Louis (2008), „Refract, Reflect, Project: Light Work from the Collection“, Hirshhorn Museum, Washington D.C. (2007) sowie „Light Art from Artificial Light“, ZKM Karlsruhe und „Colour After Klein“, Barbican Art Gallery, London (beide 2005). Zur Zeit sind Arbeiten von ihm in der „Biennale für Internationale Lichtkunst, Ruhr 2010“ und in „Haunted: Contemporary Photography/Video/Performance“, Solomon R. Guggenheim Museum, New York ausgestellt. Seine großformatige Fensterinstallation „The River that Flows Both Ways“ ist derzeit im Park „The Highline“ in New York zu sehen.

Ausstellungszeitraum: 1. Mai – 5. Juni 2010

Öffnungszeiten: Dienstag – Samstag 11:00 – 18:00

Installationsansichten sind nach der Ausstellungseröffnung zu sehen auf www.nordenhake.com

Für zusätzliche Informationen und Pressebilder kontaktieren Sie bitte die Galerie

ARTISTS: CHRISTIAN ANDERSSON MIROSLAW BALKÁ ANN BÖTTCHER GERARD BYRNE JOHN COPLANS JONAS DAHLBERG ANN EDHOLM SPENCER FINCH HREINN FRIDFINNSSON ANTONY GORMLEY FRANKA HÖRNSCHEMEYER GUNILLA KLINGBERG EVA LÖFDAHL INGO MELLER MEUSER ESKO MÄNNIKKÖ SIROUS NAMAZI WALTER NIEDERMAYR MARJETICA POTRČ HÅKAN REHNBERG ULRICH RÜCKRIEM MICHAEL SCHMIDT FLORIAN SLOTAWA LEON TARASEWICZ JOHAN THURFJELL ALAN UGLOW GÜNTER UMBERG MAGNUS WALLIN RÉMY ZAUG